

Karneval in Pink

Super-Stimmung beim ersten CSD in Düsseldorf. Nächstes Jahr wieder

Von NATHALIE DIRIM

Düsseldorf - Ganz Düsseldorf war am Wochenende eine einzige Partymeile: Japan-Tag, die große Rewe-Familienkirmes, Weinblütenfest und der erste Christopher Street Day (CSD). Der feierte gestern mit der Demo-Parade eine schrill-bunte Fete wie im Karneval. Die Stadt in Regenbogenfarben, irre Outfits und ein dreifach Düsseldorf Aloha!

Grüß an den OB. Wir waren, sind und bleiben hier!" Klare Worte an Joachim Erwin von einer Gruppe lesbischer Düsseldorferinnen, die an der ersten CSD-Parade der Landeshauptstadt teilnahmen. „Der OB hat gesagt, wir sollten besser nach Berlin gehen. Deshalb ist es umso erfreulicher, dass doch so viele Teilnehmer und Besucher hierher gekommen sind“, meinte Zuschauerin Alexandra Küster.

Mit großem Aloha und Trillerpfeifen-Konzert setzte sich um 12.30 Uhr der Zug von der Fritz-Roeber-Straße aus in Bewegung. 850 Teilnehmer zogen gutgelaunt durch die Stadt, 6000 Zuschauer bejubelten sie am Straßenrand. Regenbogenflaggen wurden eifrig geschwenkt, Drag-Queens stolzierten auf hohen Hacken mit der lesbischen Sportverein „Weiberkram“ war auf Motorrädern dabei, Kamelle vom LTU-Wagen, Info-Blätter von den Grünen, der SPD und Aids-Hilfe, dazu Gesang von „Lustschrei“, Düsseldorfs schwulem Chor. Sogar aus Köln waren die Schwestern der „Perpetuellen Indulgenz“ angereist.

„Tolle Stimmung“, freute sich „Novizin Suffragette“.

Karneval in Pink! Klar, dass dabei Düsseldorfs erster schwul-les-



Großes Foto: Teilnehmer in schrillen Outfits bei der Party auf dem Schadowplatz. **Kleines Foto:** Der pinkfarbene Bergische von der KG Regenbogen. Deren Präsident Lothar Hörning jubelte: „Wie ein großes Familienfest!“

bischer Karnevalsverein, die KG Regenbogen, nicht fehlen durfte. Der Zugweg glich fast dem des

Rosenmontagszuges, gesichert von der Zugleitung, die sonst die Jecken begleitet.



Botschaft an den OB, der Düsseldorfs erstem CSD nicht beiwohnte

Auch wenn die Parade mit 600 Metern ziemlich schnell vorbei war - Zuschauer und Teilnehmer waren bestens drauf, feierten später auf dem Schadowplatz weiter. „Endlich hat Düsseldorf seinen eigenen CSD“, jubelte Ulrik vom schwul-lesbischen Volleyballverein VC Phönix. „Nächstes Jahr wird er bestimmt größer ausfallen.“ Zufrieden auch die Haupt-Organisatorin Julia Magerkurth. „Toller Erfolg.“

